

Fotos selbst aufnehmen

Fotografieren mit einer digitalen Kamera ist klasse: Wildes Knipsen kostet nichts, jedes Bild ist sofort auf dem Display der Kamera zu sehen und kann leicht in den Computer eingelesen und weiterverarbeitet werden. Außerdem machen eigene Fotos viel mehr Spaß als die aus dem Internet.

Besser eigengeknipst als fremdgeklaut!



Abb. 5-3
Handy-Kamera



Abb. 5-4
Einfache Digitalkamera

Also: Ehe du dir ein Foto für deine Show im Internet besorgst, versuch doch, es selbst zu machen. Du wirst sehen, dass das bei deinem Publikum sehr gut ankommt. Keine Sorge übrigens. Selbst mit der einfachsten Kamera in deinem Handy machst du Bilder, deren Qualität locker reicht, um sie in einer Show auf dem Beamer zu zeigen.

Achtung, Achtung, wichtige Durchsage

Mit einer Kamera, die du nicht dabei hast, kannst du auch keine Fotos machen. Und Motive für Fotos ergeben sich ständig. Ich schleppe deshalb mittlerweile meine große Digitalkamera fast immer mit mir rum. Und wenn das gar nicht geht, habe ich ja noch die Kamera im Handy. Die macht auch gute Bilder, wenn man weiß, wie. Die folgenden Tipps sind zwar speziell für Handy-Kameras, aber viele davon gelten auch für kompakte Digitalkameras. Wenn du dich intensiver mit der Fotografie beschäftigen willst, dann hab ich was für dich bei den Buchtipps ab Seite 285.

Nimm immer eine Kamera mit.

Tipps für gute Fotos mit der Handy-Kamera

Mit der Handy-Kamera gute Fotos machen

In den meisten neueren Handys ist eine Kamera eingebaut. Die Qualität der Fotos ist leider nur mittel bis eher schlecht. Klar, die Kamera ist halt sehr klein und kann nicht mit den dicken Profi-Geräten mithalten. Allerdings gibt es ein paar Tricks, um auch mit der Handy-Kamera richtig gute Bilder zu machen.

Handy-Kamera-Tipps für Anfänger

Knips, knips, knips.

■ Mach viele Bilder

Das Tolle an der Kamera im Handy ist, dass du sie immer bei dir hast. Nutze das aus, und mach bei jeder Gelegenheit Fotos. Vielleicht kannst du sie irgendwann mal brauchen. Außerdem lernst du so, wie du gute Fotos hinbekommst.

So nah wie möglich rangehen

■ Geh nah ran

Die Bildqualität der Handy-Kameras ist nicht so toll. Deshalb solltest du dich pro Bild auf ein Objekt beschränken und es möglichst groß auf das Foto bekommen. Geh also möglichst nah an das Objekt heran – so nah, dass es fast das ganze Foto ausfüllt.

Abb. 5-5

Nah rangehen ans Motiv!



■ **Achte auf ausreichend Licht**

Fotografieren ist Malen mit Licht. Leider können Handy-Kameras nicht viel Licht sammeln: Ihre Objektive sind lichtschwach und die Sensoren sehr klein. Bei Handy-Fotos ist es deshalb wichtig, dass es bei der Aufnahme möglichst hell zugeht. Zur Not stell einfach eine Lampe auf.



Mehr Licht!

Abb. 5-6

Manchmal reicht eine Taschenlampe als Beleuchtung. Sie steht am besten, wenn du sie mit etwas Klebeband auf einem guten Buch befestigst.

■ **Stell die Kamera auf Automatik, und wähle die höchstmögliche Qualität**

Die meisten Handy-Kameras sind ab Werk so eingestellt, dass sie nur eine mittlere Bildqualität liefern. Die Auflösung (Anzahl der Bildpunkte in Megapixeln) ist mittelhoch und die Kompression (Foto-Datei wird kleiner zulasten der Bildqualität) eher hoch eingestellt. Auf diese Art kannst du zwar sehr viele Fotos auf deinem Handy speichern, die Qualität ist aber auch nur mittelmäßig. Für deine Show solltest du die Kamera so einstellen:

Automatik und höchstmögliche Qualität

■ **Auflösung maximal und Kompression minimal**

Bei manchen Kameras werden die Auflösung oder die Kompression oder auch beide »Qualität« genannt. Stell dann die höchstmögliche Qualität ein.

Was Schärfe, Helligkeit, Kontrast und Farbe angeht, kannst du als Anfänger die Arbeit dem Handy überlassen. Stell alles auf Automatik. Dann passt das einigermaßen.

Linse putzen

- Mach vor dem Fotografieren die Linse sauber
Da du mit deinem Handy normalerweise eher SMS schreibst oder telefonierst, ist das Objektiv (auf der Rückseite) sicher immer fleckig. Wisch vor dem Fotografieren einmal mit einem Tuch drüber. Sei vorsichtig dabei, und zerkratze nicht die Linse oder die durchsichtige Abdeckung über der Linse.

Ruhig bleiben

- Halte das Handy beim Fotografieren möglichst ruhig
Beim Fotografieren öffnet sich für eine ganz kurze Zeit eine Blende und Licht fällt auf den Sensor. Wenn du in dieser kurzen Zeit das Handy bewegst, dann ist das Foto verwackelt (unscharf). Die meisten Handy-Kameras sind sehr lichtschwach, deswegen muss die Blende sehr lange offen sein. Es besteht also starke Verwackelgefahr.

Damit das nicht passiert, lehnst du dich beim Fotografieren am besten irgendwo an, zum Beispiel an einem Baum oder einer Wand. Oder bau dir ein Stativ, auf das du das Handy stellst. So bleibt es während der Aufnahme ruhig. Etwas Klebeband tut es manchmal auch. Eins noch: Stell deine Handy-Kamera so ein, dass sie nicht sofort auslöst, sondern mit ein paar Sekunden Verzögerung.

Auslöseverzögerung einberechnen

- Berechne die Auslöseverzögerung mit ein
Bei teuren Kameras drückt man auf den Knopf, und die Kamera macht sofort das Bild. Bei Handy-Kameras ist es meistens anders. Du drückst auf den Auslöser, und dann dauert es manchmal bis zu einer Sekunde, ehe das Foto gemacht wird. Du musst diese Zeit mit einrechnen, falls du bewegliche Objekte fotografierst. Drück den Auslöseknopf also eine Sekunde, bevor das passiert, was du auf das Foto bekommen willst.

POWER-TIPP 12

Fotografisches Atmen

Und hier noch ein Profi-Tipp für wackelfreie Fotos: Atmen, Luft anhalten, dann abdrücken. Klingt komisch, aber deine Hand ist tatsächlich ruhiger, wenn du den Atem anhältst. Ob du vor dem Luftanhalten ein- oder ausgeatmet hast, ist egal. Ich ziehe es vor, voll eingeatmet zu fotografieren. Andere atmen erst ganz aus. Probier aus, was für dich besser funktioniert.



Abb. 5-7

Drittelregel beim Fotografieren: Rück das Wichtige aus der Mitte raus.



Abb. 5-8

Drittelregel beim Fotografieren: Setz dich über die Regel hinweg, wenn nötig.